

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Bullet-Points:

- Brinkhaus (CDU) sieht nach SPD-Verweigerung bei der Wahl von der Leyens Klärungsbedarf.
- Präsident Trump will große Fortschritte bei Gesprächen mit dem Iran erkennen.
- USA unterliegen gegen China bei WTO im Zollstreit aus dem Jahr 2012 (US-Zölle auf Solarzellen, Stahl).

Negativ

Positiv

Neutral

EUR

Von der Leyen neue Kommissionspräsidentin

Mit knapper Mehrheit wurde Frau von der Leyen zur neuen Präsidentin der EU-Kommission im Europäischen Parlament gewählt.

Positiv

EUR

Deutschland: Rezessionsrisiken steigen laut IMK

Das von dem Institut IMK ermittelte Rezessionsbarometer weist für das 3. Quartal ein Rezessionsrisiko von 36,6% auf. Im Juni waren es nur 30,9%. Der Indikator zeige laut IMK, wie sich das schwächere globale Wachstum zunehmend in einer Produktionsflaute bei deutschen Schlüsselindustrien bemerkbar mache. Die Konjunkturschwäche müsse jedoch nicht in einer Rezession münden. O-Ton IMK-Experte Thomas Theobald: „Die bislang stabile Binnennachfrage wirkt einer rezessiven Entwicklung weiterhin kräftig entgegen.“

Negativ

CNY

China: Staatsausgaben deutlich ausgeweitet


Die chinesische Regierung hat im ersten Halbjahr 2019 die Staatsausgaben im Jahresvergleich um 10,7% erhöht. Die Einnahmen legten in diesem Zeitraum um 3,4% zu.


Konjunkturell positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1202 - 1.1224	1.1207 - 1.1217	1.1200 1.1180 1.1160	1.1300 1.1330 1.1350	Positiv
EUR-JPY	121.33 - 121.52	121.21 - 121.40	121.00 120.70 120.50	122.00 122.40 122.60	Neutral
USD-JPY	108.16 - 108.37	108.11 - 108.33	107.70 107.50 107.30	108.60 109.00 109.20	Negativ
EUR-CHF	1.1072 - 1.1089	1.1072 - 1.1079	1.1050 1.1030 1.1000	1.1130 1.1160 1.1180	Negativ
EUR-GBP	0.9024 - 0.9047	0.9030 - 0.9039	0.8980 0.8950 0.8920	0.9050 0.9070 0.9100	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 12.180 Punkten

 Ab 12.280 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.430,97	+43,63
EURO STOXX50	3.521,36	+19,14
Dow Jones	27.335,63	-23,53
Nikkei	21.469,18	-66,07
Brent	65,47	-1,69
Gold	1.405,20	-9,40
Silber	15,59	+0,25

TV-TERMINE



HEUTE WELT-TV 12.45 UHR

Ein Problem weniger in der EU – Datenpotpourri : Licht und Schatten! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1215 (07:12 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1202 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.21. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.36. EUR-CHF oszilliert bei 1.1075.

Wir wünschen Ursula von der Leyen viel Erfolg bei der Bewältigung der Aufgaben, die vor der EU liegen und beglückwünschen sie zu der Wahl.

Damit ist ein akutes Problem der EU, die zügige Handlungsfähigkeit, bewältigt. Es bleiben aber genügend kritische Themen auf der Agenda.

Das gilt insbesondere für die notwendige Neuordnung des Verhältnisses zu den USA und der Emanzipation von US-Interessen, die nicht europäisch sein können, als auch die Orientierung in Richtung Eurasien, wo derzeit und zukünftig der Takt der Weltwirtschaft vorgegeben wird. Die EU ist bei diesen Themen spät dran.

Das Bild, das die SPD und Grünen bei dieser Wahl Frau von der Leyens abgegeben haben, werden wir nicht kommentieren. Es spricht für sich selbst und ist bezüglich der Begriffe Verantwortung und Solidarität für Europa bemerkenswert.

Frau von der Leyen hat sich eine knappe demokratische Mehrheit sichern können. Circa 100 europäische Sozialisten standen am Ende an ihrer Seite. Die europäischen Liberalen hatten angekündigt, Frau von der Leyen unterstützen zu wollen.

Was Kontinentaleuropa mehr denn je braucht, ist eine innere Solidarität und starke Handlungsfähigkeit, weil Europa angegriffen wird. Sowohl von außen (z.B. US-Handelskrieg, US-Geopolitik, für die Europa die Kosten der Migration trägt) als auch von innen durch Populisten mit offener US-Unterstützung (Bannon als US-Emissär und Strippenzieher, Grenell als US-Botschafter).

Sind diese angeblichen Politiker des „nationalen Interesses“ in der EU nicht Politiker einer US-Unterordnung? Passt das zu deren Gerede über Souveränität?

Fakt ist, dass die existentiellen Risiken, denen Kontinentaleuropa derzeit ausgesetzt ist, seit den Römischen Verträgen von 1957 niemals höher waren.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Datenpotpourri: Europa abwärts, USA ganz gut, Russland stark!

Eurozone:

Der Handelsbilanzüberschuss der Eurozone stellte sich laut Eurostat per Mai auf 23,0 Mrd. Euro nach zuvor 15,7 Mrd. Euro. Die Prognose lag bei 16,3 Mrd. Euro.

Der ZEW-Erwartungsindex für die Eurozone sank per Juli von zuvor -20,2 auf -20,3 Punkte und markierte den tiefsten Wert seit Januar 2019.

Der von ZEW ermittelte Sentiment-Index für Deutschland sank per Berichtsmonat Juli von -21,1 auf -24,5 Zähler (Prognose -22,3) und bewegt sich auf den schwächsten Niveaus seit 2012 (zwischenzeitlich auch Juli und Oktober 2018).

Der ZEW-Lageindex kollabierte von +7,8 auf -1,1 Punkte. Die Prognose lag bei +5,0 Zählern. Der Index markierte den tiefsten Wert seit Juni 2010.

Die Lage in der Eurozone ist angespannt. Die Exportabhängigkeit zeigt hier ihr kontraproduktives Gesicht. Getragen wird die europäische Konjunktur primär von der Binnenwirtschaft.

USA:

Per Juni sanken die Importpreise im Monatsvergleich um 0,9% (Prognose -0,7%) und die Exportpreise um 0,7% (Prognose -0,2%).

US-Einzelhandelsumsätze setzten per Juni mit einem nicht erwarteten Anstieg im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,4% (revidiert von 0,5%) einen positiven Akzent. Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 3,42% nach 2,92%.

Die US-Industrieproduktion war per Juni im Monatsvergleich unverändert (Prognose +0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,32% nach zuvor 2,12%. Die Kapazitätsauslastung sank von zuvor 78,1% auf 77,9% (Prognose 78,1%).

US-Lagerbestände verzeichneten per Mai einen Anstieg um 0,3% nach 0,5% im Monatsvergleich (Prognose 0,3%).

Der NAHB Housing Market Index nahm per Berichtsmonat Juli von 64 auf 65 Punkte zu (Prognose 64).

Die Lage in den USA erscheint derzeit stabilisiert. Es dominieren leicht positive Überraschungen bezüglich der Erwartungswerte (= positiver Surprise-Index).

Russland:

Die russische Industrieproduktion legte per Juni unerwartet stark um 3,3% nach zuvor 0,9% im Jahresvergleich zu. Die Prognose lag bei 2,0%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1.1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Finale Berechnung:</u>	Juni			11.00	Keine Veränderungen erwartet.	Gering
	Verbraucherpreise (M/J)		0,1%/1,2%	0,1%/1,2%			
	Kernrate(M/J)		0,3%/1,1%	0,3%/1,1%			
USD	Neubaubeginne	Juni	1,269 Mio.	1,261 Mio.	14.30	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
	Baugenehmigungen		1,299 Mio.	1,300 Mio.			
RUB	Einzelhandel (J)	Juni	1,4%	1,0%	15.00	Nicht prekär!	Mittel
	Arbeitslosenrate		4,5%	4,5%			
	Reale Löhne (J)		2,8%	2,8%			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de